

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 29. Dezember 1965

Blatt 3880

## Wien sichert sich Jännertermin für Olympia-Bewerbung

=====

29. Dezember (RK) Das Österreichische Olympische Comité hat, wie bereits gemeldet, Bürgermeister Bruno Marek am 23. Dezember davon in Kenntnis gesetzt, daß die Bewerbungsfrist für die Olympischen Spiele auf Ersuchen interessierter Städte verlängert werden kann. Darauf sandte Bürgermeister Marek noch am gleichen Tag an das Internationale Olympische Comité in Lausanne ein Telegramm mit der Bitte um Fristerstreckung für die Einreichung der Bewerbung um die Olympischen Sommerspiele 1972 bis zum 20. Jänner 1966. Das Antworttelegramm des Olympischen Comitéslautete:

"Bitte Anmeldung bis 31. Dezember 1965 schicken. Definitive und detaillierte Bestätigung darf bis 20. Jänner 1966 geschickt werden."

Auf Grund dieser Mitteilung hat Bürgermeister Bruno Marek veranlaßt, daß die Anmeldung für die Bewerbung um die Olympischen Sommerspiele 1972 durch den Leiter der Sportstelle des Kulturamtes, Hans Lackner, zur Wahrung dieses Termins in Lausanne rechtzeitig überreicht wird. Der Vertreter der Stadt Wien ist heute nach Lausanne geflogen und wird dem Internationalen Olympischen Comité das Schreiben des Wiener Bürgermeisters übergeben, das folgenden Wortlaut hat:

"Bezugnehmend auf das Telegramm des Internationalen Olympischen Comité vom 24. Dezember 1965 gestatte ich mir, die Anmeldung der Stadt Wien um die Olympischen Sommerspiele 1972 zeitgerecht vorzulegen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit die Bewerbung Wiens um die Durchführung der Olympischen Sommerspiele 1964 in Erinnerung bringen, die eine freundliche Aufnahme

./.

fand. Im Jahre 1963 wiederholte die Stadt Wien ihre Bewerbung um Olympische Sommerspiele, doch blieb diesem Ansuchen der Erfolg versagt.

Angesichts der günstigen Entwicklung unserer Stadt in den letzten Jahren sehe ich mich veranlaßt, die Bewerbung Wiens für Olympische Sommerspiele neuerlich anzumelden.

Anläßlich unserer ersten Bewerbung im Jahre 1959 wurden die Vorzüge Wiens aufgezählt, welche für eine Vergabe der Olympischen Sommerspiele an Wien sprechen. Bei dieser Gelegenheit hat das Internationale Olympische Comité der Stadt Wien 14 Fragen vorgelegt, welche auch beantwortet wurden. Die in diesen Antworten enthaltenen Voraussetzungen für das Abhalten Olympischer Sommerspiele in Wien haben sich nicht verändert.

Mit Rücksicht auf den kurzen Termin, welcher uns seit Beschlußfassung des Internationalen Olympischen Comité's im Oktober 1965 für die Bewerbung Wiens zur Verfügung stand, war es uns nicht möglich, alle vom Internationalen Olympischen Comité geforderten Voraussetzungen zu schaffen. Wien wird sich um eine Lösung der noch offenen Probleme bemühen, um die definitive und detaillierte Bewerbung Wiens bis zum 20. Jänner 1966 belegen zu können."

Eine Abschrift dieses Briefes ergeht an das Österreichische Olympische Comité in Wien.

Gleichzeitig hat Bürgermeister Marek Bundeskanzler Dr. Klaus von der neuen Sachlage und den von der Stadt Wien unternommenen Schritten in Kenntnis gesetzt. In dem Schreiben wird an den Bundeskanzler ferner die Frage gerichtet, welche Voraussetzungen von der Stadt Wien noch geschaffen werden müßten, um einen ~~einheitlichen~~ Beschluß der Bundesregierung über die Ausstellung eines Billigungsschreibens für die Bewerbung Wiens um die Olympischen Sommerspiele 1972 möglich zu machen. Bürgermeister Marek gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Bundesregierung in der noch gegebenen Frist zu einer einhelligen Auffassung gelangt.

Auf in den Fasching 1966!

=====

293 größere Tanzveranstaltungen von Silvester bis 26. März

29. Dezember (RK) Obwohl uns der Kalender für 1966 einen kurzen Fasching beschert - er dauert von Donnerstag, den 6. Jänner, bis Faschingdienstag, den 22. Februar - verzeichnet der Ballkalender, den die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien alljährlich herausgibt, diesmal 293 Bälle und Tanzveranstaltungen für die Zeit von Silvester bis 26. März. Die Tanzlustigen kümmern sich nämlich herzlich wenig um den offiziellen Anfang und das offizielle Ende des Faschings. Ihnen kommt die Vergnügungsindustrie natürlich entgegen, und so gibt es schon vor dem Dreikönigstag (6. Jänner) 15 und nach dem Faschingdienstag gar 39 Tanzveranstaltungen in Wien.

Beim Referat für Vergnügungssteuer in der Magistrats-<sup>7</sup>abteilung 4 (Allgemeine Finanzverwaltung, Steuern und Abgaben) waren bis 22. Dezember insgesamt 157 Tanzveranstaltungen, darunter 94 Veranstaltungen repräsentativen Charakters, zur Vergnügungssteuer angemeldet. Natürlich umfassen weder die im Ballkalender verzeichneten, noch die bei der Magistratsabteilung 4 bis jetzt registrierten Veranstaltungen die tatsächliche Gesamtzahl der öffentlichen Tanzveranstaltungen in Wien. Der Fremdenverkehrsstelle ist es nicht möglich, sämtliche Wiener Faschingsveranstaltungen anzuführen, die an Zahl und Umfang immer mehr zunehmen. Der Ballkalender muß sich also darauf beschränken, die repräsentativen, volkstümlichen und wichtigsten Wiener Bälle und Redouten anzuführen. Beim Referat für Vergnügungssteuer müssen die Veranstaltungen erst drei Tage vor ihrem Termin angemeldet werden, so daß auch hier eine Gesamtübersicht nicht möglich ist.

Acht Silvesterbälle

Acht Silvesterbälle und Silvesterfeiern werden die tanzlustigen Wiener heuer in das Neue Jahr führen. Darunter gibt es je einen großen Silvesterball im Konzerthaus, in den Sofiensälen und im Parkhotel Schönbrunn. Dazu kommen Silvesterfeiern im Bayrischen

Hof, im Hernalser Vergnügungszentrum, im Schwechater Hof, im Simmeringer Hof und beim Wimberger.

Von den großen repräsentativen Veranstaltungen im Jänner sind zu nennen: die Wiener Hofburgredoute "151 Jahre Wiener Kongreß" in der Hofburg (Freitag, 14. Jänner), der Blumenball der Wiener Stadtgärtner in den Sofiensälen (gleichfalls 14. Jänner), der Gastgewerbeball in den Sofiensälen (Dienstag, 18. Jänner), der Ball der Pharmazie in der Hofburg (Freitag, 21. Jänner), der Ball der Hochschule für Bodenkultur in den Sofiensälen (gleichfalls 21. Jänner), der Ball der Wiener Philharmoniker im Musikvereinsgebäude (Dienstag, 25. Jänner), der Wiener Ärzteball in der Hofburg (Samstag, 29. Jänner), der Ball der Industrie und Technik (Techniker-Cercle) im Musikvereinsgebäude (gleichfalls 29. Jänner) und der Zuckerbäckerball in den Sofiensälen (Montag, 31. Jänner).

#### Opernball am 17. Februar

Der gesellschaftliche Höhepunkt des Wiener Faschings ist natürlich wieder der Opernball in der Staatsoper, der diesmal am Donnerstag, dem 17. Februar, stattfindet. Weitere große Ballveranstaltungen im Februar sind: der Hofburgball des Wiener Kaffeehausgewerbes (Hofburg, Mittwoch, 2. Februar), der Ball der Technik (Konzerthaus, Donnerstag, 3. Februar), der Ball der Chemie und Wirtschaft (Palais Pallavicini, Freitag, 4. Februar), der Juristenball (Hofburg, Samstag, 5. Februar), der Jägerball (Sofiensäle, Montag, 7. Februar), das 18. Ballfest der Österreichischen Campagnereiter-Gesellschaft (Palais Pallavicini, Donnerstag, 10. Februar), der Tirolerball (Sofiensäle, Samstag, 12. Februar) und die 30. Rudolfina-Redoute (Hofburg, Faschingmontag, 21. Februar).

Für die "ausgelasseneren" Faschingstanzwütigen werden auch heuer wieder mehrere Gschnasfeste veranstaltet. Die drei Akademie-Gschnasfeste in der Secession sind für Freitag, den 21. Jänner, Freitag, den 28. Jänner, und Samstag, den 5. Februar, angesetzt. Am Samstag, dem 29. Jänner, hält der Wiener Schubertbund im Konzerthaus seine "Gschnas-Parade" ab, und am Faschingssonntag, dem 20. Februar, geht der traditionelle Narrenabend des

Wiener Männergesang-Vereines, diesmal unter dem Motto "Narreteien zeitgemäß" in den Sofiensälen in Szene.

Von der Polizeimusik bis zu den Lohnschlächtern

Aber auch neben diesen repräsentativen Ballfesten wird im heurigen Fasching trotz seiner "Kurzlebigkeit" allerhand los sein. Von der Polizeimusik, den Bundeskriminalbeamten, den Wiener Pfadfindern und dem Böhmerwald-Bund über die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, die Veterinärmediziner, die Freunde des Fußballklubs Rapid und die Wiener Gaswerke bis zu den Eisenbahnern, den Zollwachebeamten und den Steiermärkern in Wien, veranstaltet alles, was sich Verein, Gesellschaft oder sonst wie nennt, eigene Bälle. Dazu kommen noch die zahlreichen Bälle der Innungen und Berufsvereinigungen, die Bürgerbälle, die Pfarrkränzchen, Parteitanzveranstaltungen usw. usw.

Den Faschingkehraus am Faschingdienstag, dem 22. Februar, besorgen die Wiener Singgemeinschaft mit Volkstänzen im Casino Zögernitz und die Schüler der Tanzschule Elmayer bei einem Kränzchen in den Sofiensälen. Wie gesagt, geht es aber nach dem Faschingdienstag mit den Bällen trotz Kehraus munter weiter, und die absolut letzte Ballveranstaltung dieser Saison, zumindest laut Ballkalender, wird am Samstag, dem 26. März, von der Arbeitsgemeinschaft der Lohnschlächter St. Marx beim Wimberger durchgeführt.

- - -

## Ballkalender

=====

29. Dezember (RK) In der Zeit vom 1. bis 9. Jänner finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Samstag, 1. Jänner: Haus der Begegnung ("Tanzend in das Neue Jahr"), Hernalser Vergnügungszentrum ("Tanzend in das Neue Jahr").

Sonntag, 2. Jänner: Hernalser Vergnügungszentrum (Rendezvous im H.V.Z.).

Mittwoch, 5. Jänner: Casino Zögernitz (Kränzchen des Katholischen Reichsbundes "Gut Freund"), Parkhotel Schönbrunn (Ball der Studentenverbindung Borussia), Sofiensäle (Ball der Polizeimusik), Wimberger (Ball der Post- und Telegraphenbediensteten des 6., 7. und 8. Bezirkes).

Donnerstag, 6. Jänner: Hernalser Vergnügungszentrum (Erste Tennager-Redoute 1966).

Freitag, 7. Jänner: Parkhotel Schönbrunn (Ball des Wiener Roten Kreuzes), Sofiensäle (Ball des Niederösterreichischen Bauernbundes).

Samstag, 8. Jänner: Casino Zögernitz (Kränzchen der Naturfreunde, Sektion Döbling), Grünes Tor (Ball des Ottakringer Wirtschaftsbundes), Hernalser Vergnügungszentrum (Ball der "Einsamen Herzen"), Kursalon (Ball der Österreichischen Nationalbank), Parkhotel Schönbrunn (Hietzinger Bürgerball), Simmeringer Hof (Ball der Schulwarte), Sofiensäle (Ball der Österreichischen Länderbank AG), Vienna Intercontinental (Ball der Sudetendeutschen Landsmannschaft), Wimberger (Ball der Siebenbürger Sachsen in Wien).

Sonntag, 9. Jänner: Hernalser Vergnügungszentrum (Rendezvous, im H.V.Z.)

- - -

Schont das Wild im Wienerwald!

=====

29. Dezember (RK) In den letzten Tagen wurden im Wienerwald wieder mehrer Stück Hochwild durch Autos beziehungsweise durch wildernde Hunde getötet. Die Forstverwaltung meldet beispielsweise, daß beim Linienamt Neuwaldegg und beim Dreimarkstein je ein Reh durch ein Kraftfahrzeug bei Nacht niedergestoßen und tödlich verletzt wurde. In der Nähe der Knödlhütte wurde eine tragende Rehgeiß durch wildernde Hunde zu Tode gehetzt.

Das Stadtforstamt richtet daher an alle Kraftfahrer den Appell, bei Fahrten in den Wienerwald an die Möglichkeit des Wildwechsels zu denken.

Hundebesitzer mögen dafür Sorge tragen, daß ihre Tiere nicht frei herumlaufen und so den Wildbestand gefährden. Jagende Hunde können von den Aufsichtsbeamten erschossen werden.

- - -

Die Wiener Bevölkerung im November

=====

29. Dezember (RK) Laut Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien wurden in Wien im November 939 Eheschließungen, 1.472 Lebendgeburten und 2.359 Sterbefälle registriert. Alle diese Zahlen liegen über jenen des gleichen Monats im Vorjahr, und zwar die Eheschließungen um 49, die Geburten um 24 und die Todesfälle um 63 Fälle.

Nach dem Bericht der Bundes-Polizeidirektion sind im November 11.131 Personen nach Wien zugewandert, 9.203 haben sich abgemeldet.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im November  
=====

29. Dezember (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht folgende Zahlen über den Wiener Fremdenverkehr im November (Zahlen vom November 1964 in Klammern):

Im November haben insgesamt 58.883 (54.606) Fremde Wien besucht. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ergab sich somit eine Zunahme der Besucherzahl um 7,3 Prozent. Von den Gästen kamen 35.864 (31.472) aus dem Ausland.

Die Wiener Beherbergungsbetriebe zählten insgesamt 164.260 (161.921) Übernachtungen. Das ergibt eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 2,8 (2,9) Tagen.

Unter den Besuchern aus dem Ausland rangieren die Gäste aus Westdeutschland und Berlin mit 8.784 (8.512) wieder an erster Stelle, gefolgt von den Amerikanern mit 6.133 (4.483) Besuchern. An dritter und vierter Stelle stehen diesmal östliche Nachbarländer und zwar die Tschechoslowakei mit 2.763 (1.120) und Ungarn mit 2.184 (2.038) Wien-Besuchern. Den fünften und sechsten Platz nehmen die Schweiz mit 1.802 (1.653) und Italien mit 1.763 (2.053) Touristen ein.

- - -

Volkstheater wird renoviert  
=====

29. Dezember (RK) Das Gebäude des Volkstheaters ist 1938 das letzte Mal generalrenoviert worden, während nach Kriegsende lediglich die Behebung der schweren Bombenschäden durchgeführt wurde und größere technische Investitionen im Inneren erfolgt sind. Jetzt sind Renovierungs- und Sanierungsarbeiten nötig geworden, die in den nächsten Monaten durchgeführt werden müssen. Besonders dringlich sind die Erneuerung der Fensterstöcke, die zum Teil schon herausfallen, die Renovierung der Wandelgänge des Balkons und des Langes und die Erneuerung der sanitären Anlagen für Zuschauerraum und Bühnenhaus.

Auch die Sanierung der Außenfassaden der Volkstheaterateliers in der Wurmsergasse sowie die Anschaffung neuer Sessel für den Zuschauerraum stehen am Programm.

Die Kosten für diese Arbeiten können aus den Subventionen, die das Volkstheater für seinen Spielbetrieb bekommt, nicht aufgebracht werden. Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat daher eine Sondersubvention von einer Million Schilling genehmigt.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

29. Dezember (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Inländischer Chinakohl 4 S je Kilo, inländisches Weißkraut 3 bis 4 S je Kilo, inländische rote Rüben 3 bis 3,50 S je Kilo.

Obst: Inländische Äpfel Tafelware 8 bis 10 S je Kilo, ausländische Äpfel 8 bis 10 S je Kilo, inländische Birnen 6 bis 8 S je Kilo, blonde Orangen 5 bis 8 S je Kilo.

- - -